

Baş Aydan, Gächter Hannah, Rhomberg Irina, Özcelik Şeyda, Tütün Seval

Kirchen

Projektwoche: Rom 6d

Sant' Ignazio

Die Sant' Ignazio ist eine Kirche in Rom. Sie ist neben Il Gesù die zweite große Jesuitenkirche in Rom und ist auch Grablege dreier Heiliger sowie eines Papstes. Die Kirche ist für ihre atemberaubenden und herausragenden perspektivischen Fresken bekannt. Die Deckenmalerei wurde um 1690 von Andrea Pozzo (1642-1709) gemalt.¹



Die Decke wird fiktiv nach oben hin fortgeführt. Die Malerei setzt sozusagen die Architektur fort. Somit wird durch Scheinarchitektur und schwebend dargestellte Gruppen öffnet. Die gemalte Architektur ist nach oben hin offen und gibt den Blick in den Himmel frei, indem der Heilige Ignatius und eine Vielzahl an Engeln und Heiligen schweben. Die Fresken stellen Szenen aus dem Leben des Heiligen Ignatius dar. Das Thema des gewaltigen Freskos über dem Mittelschiff ist die Apotheose des Heiligen Ignatius. Hierbei handelt es sich um die Erhebung eines Menschen zu einem Gott bzw. Halbgott oder um die Verherrlichung einer Person. Der Heilige fährt in den Himmel über den damals bekannten vier Kontinenten. Auffallend ist, dass vier Strahlen vom Herzen des Ignatius zu den Frauengestalten, von denen jede ein Erdteil darstellt, verlaufen. In jedem Erdteil wird die Gruppe vom jeweiligen Jesuiten-Heiligen angeführt, der dort den Glauben verbreitet hat. Bei den Erdteilen handelt es sich um die Kontinente Asien, Europa, Afrika und Amerika. Im Boden der Kirche ist eine Marmorscheibe eingelassen, von dort (als dem Mittelpunkt der Perspektive) betrachtet ist es tatsächlich schwer zu erkennen, was Malerei und was reale Architektur ist. Das Fresko gehört zu den „kühnsten Werken illusionistischer Malerei“. Neben dieser Deckenmalerei gibt es auch die Schein-Kuppel. Ursprünglich war dort ein Kuppelbau vorgesehen. Aber der hätte durch die Größe aber zu stark mit jenem der Peterskirche konkurriert. Stattdessen wurde als eine vorläufige Lösung eine riesige Leinwand bemalt. Diese vorläufige Lösung blieb bis heute als Endlösung.²

¹http://de.wikipedia.org/wiki/Sant%E2%80%99Ignazio_di_Loyola_in_Campo_Marzio

²<http://www.wga.hu/index1.html>

Santa Maria Maggiore

Die Kirche Santa Maria Maggiore ist die größte der 80 Kirchen, die der Jungfrau Maria gewidmet sind, und eine der wichtigsten Wallfahrtsorte Roms. Das Gotteshaus wurde entgegen anderer Kirchen nicht verändert und ist somit ein schönes Beispiel einer urchristlichen Basilika. Sie ist auch die einzige Kirche in Rom, in der seit dem 5. Jahrhundert jeden Tag ohne Ausnahme die Messe gelesen wurde.³



Einer Legende nach hatte der Papst einen Traum, in dem ihm Maria erschienen war und ihm den Auftrag gab, ihr eine Kirche auf einem Hügel Roms zu errichten, auf dem am nächsten Tag Schnee fallen würde. Und tatsächlich soll es am Tag darauf auf dem Esquilinhügel geschneit haben – und das mitten im Hochsommer. Der Papst steckte daraufhin auf dem Hügel den Grundriss der Kirche ab.⁴

Die heutige Kirche wurde von 432 bis 440 errichtet und ist zum Großteil noch erhalten. Im Laufe der Jahrhunderte wurde sie immer wieder erweitert. Der Glockenturm im romanischen Stil ist 75 Meter hoch und somit der höchste in Rom. Vor der Kirche befindet sich eine Säule, auf der eine Marienstatue steht. Sie ist 42 Meter hoch.

Von der Via Cavour betritt man die Kirche, indem man eine breite Treppe hinaufsteigt. Der Haupteingang, von einem Bogengang überwölbt, befindet sich auf der anderen Seite. Beim Betreten der Vorhalle sieht man auf der linken Seite die Porta Santa. Diese Tür wird nur zu bestimmten Zeiten geöffnet und geschlossen. Im Innern wird die Halle von 40 antiken Hallen gesäumt. Darüber befinden sich Mosaiken, zum größten Teil aus dem 5. Jahrhundert, die Stellen aus dem Alten Testament darstellen. Aus dieser Zeit sind auch die Mosaiken im Triumphbogen des Altars. Die kostbarsten Mosaiken findet man jedoch in der Apsis, sie stellen die Marienkrönung dar.⁵

³http://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_Maggiore

⁴<http://www.onlinereisefuehrer.de/rom/santamariamaggiore.htm>

⁵http://de.wikipedia.org/wiki/Heilige_Pforte

Santa Maria Della Vittoria

Die Kirche Santa Maria Della Vittoria befindet sich an der Via XX Settembre im Norden der Altstadt. Gebaut wurde sie von Carlo Maderno von 1608-1620. Der Kardinalpriester ist Kardinal O'Malley. 1833 wurde ein Teil der Innenausstattung durch einen Brand zerstört, die Glasfenster wurden später erneuert.



Das Gebäude besteht aus einem einschiffrigen Raum mit acht Seitenkapellen. Die Kirche ist in einem Barockstil gebaut. Die Fassade besteht aus römischem Travertin, einem Süßwasserkalkstein.⁶ Beeindruckend sind in dieser Kirche vor allem die Wände die mit farbigem Marmor geschmückt wurden.⁷

Coronaro Kapelle

In der Kapelle Coronaro befindet sich eine berühmte Skulptur Berninis. Auch in dem Film „Illuminati“ spielt eine Szene in dem Teil der Kirche in dem die Skulptur steht. Die Skulptur „Die Verückung der heiligen Theresa“ entstand um 1650 und ist ungefähr 3 Meter 50 hoch. „Sie zeigt die heilige Theresa im Augenblick ihrer Vision, bei der ihr ein Engel mit dem Pfeil der göttlichen Liebe das Herz durchbohrt.“⁸ Man erkennt im Hintergrund einen goldenen Strahlenbund, dass auf die Heilige Theresa niedergeht. Der Kontrast vom ausgemalten Gewölbe und dem Weiß der Marmorfigur wirkt fast übernatürlich. Das Bild hat eher eine sinnliche als religiöse Ausstrahlung, aus diesem Grund stieß es bei den Zeitgenossen Berninis auf Kritik.⁹

Deckenfresko

Das Deckenfresko im Langhaus der Kirche zeigt die Heilige Maria und ihren Sieg über die Häresie. Auf dem Deckenfresko in der Apsis ist der Einzug des wundersamen Marienbildes in Prag, nach der für die Katholiken siegreichen Schlacht am Weißen Berg 1620, abgebildete.¹⁰

⁶ Vgl.: [http://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_della_Vittoria_\(Rom\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_della_Vittoria_(Rom)) (26.4.13).

⁷ Vgl.: Buch: Rom. Baedeker Allianz Reiseführer. Verlage Karl Becker. S. 256f.

⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Verz%C3%BCckung_der_Heiligen_Theresa (26.4.13).

⁹ Ebd.: S. 256f.

¹⁰ Vgl.: [http://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_della_Vittoria_\(Rom\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_della_Vittoria_(Rom))(26.4.13).

Il Gesu

Sie war die erste von Jesuiten erbaute Kirche, ein religiöser Orden, der von Ignatius von Loyola gegründet wurde. 1540 wurde der Orden von Papst Paul III. anerkannt und war eine treibende Kraft der Gegenreformation.

Bau

Die Mittel zum Bau der Kirche stellte der Herzog von Gandia zur Verfügung, ein früher Gefolgsmann der Jesuiten. Michelangelo entwarf die ersten Pläne für die Kirche. Im Jahre 1554 begann der Bau, der allerdings aufgrund des Widerstands des Papstes schon bald zum Erliegen kam.



Nach dem Tode Loyolas entstand ein neuer Entwurf von Giacomo Barozzi da Vignola, des Nach Vignolas Tod im Jahr 1573 wurde die Gesù-Kirche unter Federführung der Jesuiten Giovanni Tristacci und Giovanni de Rosis fertiggestellt. Die Einweihung folgte im Jahr 1584, und der Entwurf sollte zum Vorbild für viele weitere Jesuitenkirchen auf der gesamten Welt werden.

Architektur

Die Grundrisse sind in Form eines lateinischen Kreuzes. Es wurde nur ein Hauptschiff ohne Nebenschiffe gebaut, welche die Gemeinde vom Hohen Altar hätten ablenken können. Anstatt der Nebenschiffe findet sich eine Reihe identischer, verbundener Kapellen hinter den offenen Bögen, die über verzierte Geländer mit Toren zugänglich sind.

Innenraum

Der Innenraum mit seiner zentralen Kuppel ist mit Fresken und Marmorskulpturen geschmückt. Das markanteste Merkmal ist allerdings der "Triumph des Namen Jesu", die freskenverzierte Decke des Künstlers Battista Gaulli (auch als Baciccio bekannt). Baciccio bemalte auch die Apsis und die Kuppel. Bemerkenswert ist auch die Kapelle der Madonna della Strada. Im Zentrum steht eine verehrte Ikone der Madonna della Strada, der Schutzheiligen der Jesuiten.¹¹

¹¹http://de.wikipedia.org/wiki/Il_Gesu

Sant'Andrea al Quirinale

Die Kirche Sant'Andrea al Quirinale steht auf dem Quirinal in Rom. Sie wird auch als „Perle der Barockarchitektur“ bezeichnet, da sie eine rosafarbene Marmorierung aufweist. Der Bau der Sant'Andrea al Quirinale wurde nach den Plänen des Bildhauer und Baumeister Gian Lorenzo Bernini von 1658 bis 1670 von seinen Assistenten ausgeführt. Sie wurde also zehn Jahre vor seinem Tod fertiggestellt. Der Auftraggeber war der Kardinal Camillo Pamphili.¹²



Die Jesuitenkirche ist dem Apostel Andreas geweiht und weil der Bauplatz der Kirche breit, aber nicht tief war, wählte Bernini als Grundriss ein Oval. Dieser Grundriss soll den Blick des Betrachters im Halbkreis zu der dem Portal gegenüberliegenden Altarnische lenken. Durch verschiedene Kunstelemente verband Bernini das Altarbild, die Skulptur des Andreas und die Laterne der Kirche, die den Heiligen Geist zeigt, optisch durch Blicke und Bewegungen: der am Kreuz hängende heilige Andreas des Altarbildes blickt zu seiner eigenen Stuckversion auf, die himmelwärts auffährt. Der mit rosafarbenem Marmor verzierte Kirchenraum wird durch kannelierte Pilaster im korinthischen Stil gegliedert, Engel und Putten in Stuckarbeit schmücken die Oberlichter des Kirchenraums.

Die Kirche diente in den Jahren 1870–1946 als die Hofkirche des italienischen Königshauses; sie gilt gegenwärtig als eine der bevorzugten Hochzeitskirchen.

Sant'Andrea al Quirinale wurde 1998 von Papst Johannes Paul II. zur einer Titelkirche ernannt.

¹² [http://de.wikipedia.org/wiki/Sant'Andrea_al_Quirinale](http://de.wikipedia.org/wiki/Sant%E2%80%99Andrea_al_Quirinale)